

Im Blickpunkt

Kirchennachrichten für die Kirchengemeinde
Obercunnersdorf

September bis November 2016



**Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm dankt, drum dankt ihm dankt,
und hofft auf ihn.**

Text nach Matthias Claudius 1783

Gottesdienstplan

Datum	Anlass	Großschweidnitz	Niederscunnersdorf	Obercunnersdorf	Kottmarsdorf
04.09.	15. So. n. Tr.	10.15 Uhr Pfr. Pertzsch		9.00 Uhr Pfr. Pertzsch	
11.09.	16. So. n. Tr.			10.15 Uhr Pfr. Biedermann	
18.09.	17. So. n. Tr.	10.15 Uhr Erntedank Pfr. Pertzsch	10.15 Uhr Erntedank Dr. Meyer		9.00 Uhr Pfr. Pertzsch
25.09.	18. So. n. Tr.			9.00 Uhr Herr Jähne	10.15 Uhr Erntedank Herr Gehring
02.10.	19. So. n. Tr.	10.15 Uhr Herr Drechsel		10.15 Uhr Erntedank Herr Gehring	
09.10	20. So. n. Tr.	10.15 Uhr Pfr. Pertzschh	10.15 Uhr, AM Kirchweih Dr. Meyer		9.00 Uhr Pfr. Pertzsch
16.10.	21. So. n. Tr.			9.00 Uhr Sup.i.R. Rudolph	10.15 Uhr, AM Sup.i.R. Rudolph
23.10.	22. So. n. Tr.	10.15 Uhr Pfr. Pertzsch		10.15 Uhr, AM Kirchweih Bläser-GD	
30.10.	23. So. n. Tr.		10.15 Uhr Pfr. Biedermann		9.00 Uhr Bläser-GD Kirchweih Kirchen-Café
31.10.	Reformation			10.15 Uhr, AM Pfr. Wieckowski	
06.11.	Drittletzter So.	10.15 Uhr Herr Drechsel		9.00 Uhr Sup.i.R. Rudolph	10.15 Uhr, AM Sup.i.R. Rudolph
09.11.				19.00 Uhr Andacht Pfrn. Markert	
13.11.	Vorletzter So.		9.00 Uhr, AM Pfr. Wieckowski	10.15 Uhr, AM Pfr. Wieckowski	
16.11.	Bußtag			10.15 Uhr Pfr. Bublitz	
20.11.	Ewigkeitssonntag	14.00 Uhr Pfr. Pertzsch	10.15 Uhr Pfr. Pertzsch	9.00 Uhr Sup.i.R. Rudolph	10.15 Uhr Sup.i.R. Rudolph
27.11.	1. Advent			14.00 Uhr Pfr. Wieckowski	
04.12.	2. Advent	10.15 Uhr Pfr. Pertzsch	10.15 Uhr, AM Sup.i.R. Rudolph		9.00 Uhr Sup.i.R. Rudolph

Parallel zu allen 10.15 Uhr Gottesdiensten in Kottmarsdorf, Nieder- und Obercunnersdorf findet **Kindergottesdienst** statt.

Freitagsgottesdienste in Großschweidnitz

jeweils freitags 17 Uhr in der Krankenhauskirche:

kath. Gottesdienste: 23. Sept., 28. Oktober und 25. November

ev. Gottesdienste: keine Angaben

Abgabe der Erntegaben

Niedercunnersdorf:	Sonnabend, 17. Sept. von 14 - 16 Uhr
Großschweidnitz:	Sonnabend, 17. Sept. von 14 - 15 Uhr
Kottmarsdorf:	Sonnabend, 24. Sept. von 9 – 9.30 Uhr
Obercunnersdorf:	Sonnabend, 01. Okt. von 14 - 16 Uhr

Kollektenplan:

- 04.09. Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche
- 18.09. Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude
- 09.10. Ausbildungsstätten der Landeskirche
- 16.10. Kirchliche Männerarbeit
- 31.10. Gustav-Adolf-Werk
- 13.11. Arbeitslosenarbeit
- 16.11. Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
- 27.11. Arbeit mit Kindern (verbleibt in der Kirchgemeinde)

An den anderen Sonntagen wird für die eigene Gemeinde gesammelt.

Pfarramt Obercunnersdorf

Telefon: 035875 – 60312 Telefax: 035875 – 67672

Email: kg.obercunnersdorf@evlks.de

Sprechzeiten Frau Mitschke: Mo + Fr 7.30 - 11.30 Uhr; Di 17 – 18 Uhr

Sprechzeit Pfarrer Wiekowski: Fr 8.30 – 9.30 Uhr

oder tel.: 035873-2783; Email: Alexanderwiekowski@gmx.de

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Kassenverwaltung Bautzen

IBAN: **DE31 3506 0190 1681 2090 73**

BIC: **GENO DE D1 DKD**

bei der „Bank für Kirche und Diakonie

Bitte geben Sie unbedingt einen Verwendungszweck an,

z. B. „Spende Kirche Niedercunnersdorf“ oder „Spende Kirche Obercunnersdorf“

Kankenhausseelsorge Großschweidnitz

Pfarrer Pertzsch; Sprechzeit (Büro oder Kirche): dienstags 16 - 17.30 Uhr

Telefon: 0 35 85 – 45 32 39 0

Handy: 01 51 – 59 20 67 88

Email: krankenhauseelsorge@skhgr.sms.sachsen.de

An(ge)dacht

Liebe Leserinnen und Leser des Blickpunkts, alle Jahre wieder feiern wir unser Erntedankfest. Ist es eine romantische Sehnsucht, die zurück zur Natur oder gar zurück in alte Zeiten will? Eher nicht, denn weder das Leben noch die alten Zeiten waren romantisch. Der Brauch des Erntedankes ist vielmehr mit der Erfahrung von Missernten und Hunger verknüpft. In vielen Teilen unserer Welt erleben Menschen auch heute noch, wie sehr ihr Wohl, ihre Gesundheit und ihr Auskommen von den Kräften der Natur und ihrem Gleichgewicht abhängig sind. Bei uns wissen eher nur noch wenige um die Bedeutung einer gelungenen Ernte und das Ungemach, wenn sie ausbleibt.

Mangel ist bei uns nicht in Sicht – im Gegenteil: der Überfluss ist längst selbstverständlich geworden, wie auch immer die Ernte ausgefallen ist.

Warum also Erntedankfest feiern? Vielleicht, weil sich im Erntedank ein wenig die menschliche Fähigkeit des Staunens erhalten hat? Das Staunen darüber, wie aus kleinen Samen Früchte wachsen – ohne dass wir Menschen dieses Wachsen im Grunde bewirken können. Und vielleicht spiegelt sich im Erntedank auch die ernüchternde und zugleich erschreckende Einsicht wider, dass Leben nur möglich ist, indem anderes Leben beendet bzw. aufgezehrt wird? Dass das Stück Fleisch auf unserem Teller einmal Teil eines Wesens war, das wie wir atmete und lebte. So ist es wohl auch kein Zufall, dass sich bis heute zumindest bei Jägern Bräuche aus alter Zeit erhalten haben, die das erlegte Wild symbolisch ehren, dass traditionelle Angler den ersten Fisch wieder ins Wasser zurückwerfen und dass Bauern die ersten Früchte des Feldes oder auch die letzten geschnittenen Ähren vor Gott bringen.

Erntedank bedeutet zum einen: Staunen über geschenktes Leben, und zum anderen: Erkennen, was unser Leben andere und zukünftige Generationen kostet. So steckt im Erntedank stets die Frage nach der Gerechtigkeit: Ist es gerecht, alles zu verbrauchen, was wir uns leisten können? Wie weit ist der Reichtum der einen durch die Armut der anderen erkaufte? Reichen die Güter dieser Erde nicht aus, um alle satt zu machen? Unter welchen Bedingungen werden die Lebensmittel produziert? Wieviel Geld wollen wir ausgeben für gesunde Nahrungsmittel aus unserer Region? Beim Erntedank werden wir uns der Tatsache bewusst, dass wir nicht aus eigener Kraft leben. Das Glück unseres Lebens ist ein Geschenk Gottes. Daher feiern wir nicht Erntefest, sondern Erntedankfest.

Für alle Lebensernten lohnt es sich, zu danken. Zugleich sollen wir dabei nüchtern die eigenen Grenzen anerkennen und die Würde alles Lebens respektieren.

Vertrauen wir uns dem Gott an, in dessen Händen das Wachsen, Reifen und Sterben liegt. Feiern wir daher bewusst gemeinsam Erntedank in unseren schön geschmückten Kirchen!

In Verbundenheit unseres Glaubens grüßt herzlich
Ihr Pfarrer Alexander Wieckowski

Zur Vakanzsituation:

Auch auf die zweite Ausschreibung hin gab es keine Bewerbung auf unsere Pfarrstelle. So wird die Vakanz realistisch gesehen bis Ende August 2017 dauern. Wir stecken den Kopf aber nicht in den Sand, sondern blicken vorwärts, denn viele Gemeindeglieder, Kirchvorsteher, Prädikanten, Ruheständler und Pfarrer in der Region unterstützen uns. So freuen wir uns und sind sehr dankbar, dass Pfarrerin D. Markert aus Kemnitz weiterhin die Arbeit mit unseren Konfirmanden übernimmt. Eine ganz wichtige Hilfe ist auch unsere Pfarramtssekretärin M. Mitschke. Melden Sie sich bei ihr mit Ihren Anfragen und Problemen im Pfarrbüro; wir suchen dann gemeinsam nach einer Lösung. Und noch eine Bitte zum Schluss: Nehmen sie uns mit in Ihre Fürbitte.

Ihr Pfr. Wieckowski, Vakanzhauptvertreter

Freud und Leid in der Kirchgemeinde Obercunnersdorf

- Trauergottesdienste -

- | | |
|--|------------|
| - Walter Heinz aus Niedercunnersdorf
86 Jahre | 14.05.2016 |
| - Annelies Meirich geb. Grafe aus Obercunnersdorf
86 Jahre | 31.05.2016 |
| - Anneliese Biesok geb. Käufer aus Niedercunnersdorf
89 Jahre | 14.06.2016 |
| - Gerta Israel geb. Knappe aus Obercunnersdorf
90 Jahre | 03.07.2016 |

- Taufen -

Ben Bartsch aus Großschweidnitz am 29.05.2016 in der
Krankenhauskirche Großschweidnitz
Fritz Häschke aus Herrnhut am 03.07.2016 in der
Kirche Niedercunnersdorf

- Trauung -

Martin Augustin und Susanne Augustin geb. Kampf
am 17.06.2016 in der Kirche Kottmarsdorf

„Spuren des Krieges“ - Friedensdekade vom 7. bis 11. November 2016

Eine Beteiligung verschiedener Kirchgemeindegruppen bereichert die Friedensdekade und ist wünschenswert. Entsprechendes Vorbereitungs- und Informationsmaterial wird bereitgestellt. Horst Gehring

Friedensandacht am 9. November in der Kirche Obercunnersdorf, gestaltet von Frau Pfrn. Markert und den Konfirmanden der 7. Klasse.

Seniorenkreis Obercunnersdorf

Achtung neue Anfangszeit:

jeweils Mittwoch um 14.30 Uhr im

Kirchsaal Obercunnersdorf:

07. Sept.; 05. Okt.; 02. Nov.

Frauenkreis Niedercunnersdorf

jeweils 14.30 Uhr im Pfarrhaus NC

14. September mit Pfr.i.R. Graichen

12. Oktober mit Frau Draht

02. November – Treff mit Seniorenkreis
Oberc.

14. Dezember - Weihnachtsfeier

Hauskreis Ober- und Niedercunnersdorf

14. September bei Fam. Richter, Niedercunnersdorf

05. Oktober Pfarrhaus Obercunnersdorf

26. Oktober bei Fam. Wagner, Niedercunnersdorf
jeweils 20 Uhr

Gottesdienste im ASB - Pflegeheim Obercunnersdorf

jeweils 10.00 Uhr

15.Sept. mit AM; 13. Okt. ohne AM; 17. Nov. mit AM

Jugendrüstzeit in der Fränkischen Schweiz

Gleich mit Ferienbeginn starteten wir unsere gemeinsame Rüstzeit mit Jugendlichen aus Wilthen. Nach Johannisandacht und Lagerfeuer mit Bratwürsten auf dem dortigen Pfarrgelände gab es eine erste Spiel- und Kennenlernrunde mit 31 Leuten! Nach einer erholsamen Nacht in der Kirche ging es dann am nächsten Morgen per Zug, Bus und das letzte Stück mit Padelbooten in die Fränkische Schweiz zu unserem Rüstzeithaus, welches zufällig Sachsenmühle heißt! Und es heißt Kreativzentrum! Diesen Namen machten wir in den nächsten Tagen alle Ehre. Der gleich am Haus entlang fließende Fluss lud natürlich zu Aktionen ein.

So bauten wir ein Haselnussstangenboot, ein Bananenkistenfloß und kreative Angelanlagen.

Auch spontan lustige Theateraufführungen mit einfachsten Requisiten führten schnell zu einer guten Gruppenstimmung. Natürlich wurde auch die Gegend erkundet. Hier gibt es ja jede Menge kleine und größere Höhlen. Es ist schon eindrucksvoll, selbst so eine Höhle zu erforschen und mal völlige Dunkelheit auszuhalten.

In unseren Themenrunden ging es um die Fülle des Lebens: Was erfüllt mein Leben? Gibt es erfülltes Leben auch ohne erfüllte Wünsche? Besonders eindrücklich war eine Themenwanderung, wo es um Höhepunkte und Tiefpunkte des Lebens ging, die wir wirklich symbolisch erwanderten.

Viel zu schnell gingen die Tage um - eine erfüllte, lustige, kreative, entspannte, unfallfreie, schlafreduzierte, gesprächsintensive, naturverbundene, spielreiche Zeit – eine gesegnete Zeit!

A. Heinrich



Warum in die Ferne schweifen? - Frauentienstauffahrt 2016

Am 15. Mai ging unsere diesjährige Auffahrt der Frauen und Männer aus Obercunnersdorf und Kottmarsdorf nach Oberseifersdorf und Hirschfelde. In Oberseifersdorf besuchten wir die barocke Kirche und staunten über ihre prächtige Ausgestaltung. Nach dem Kaffeetrinken in der Goldenen Höhe in Eckartsberg besichtigten wir in Hirschfelde das Pilgerhäusl und die evangelische Kirche. Nach einer interessanten Kirchenführung und Andacht von Pfr. Wieckowski über das Paul-Gerhardt-Lied „Geh aus mein Herz“ stellte uns Kantor Collasch die Orgel vor. Wir waren beeindruckt. Den Abschluss der Fahrt bildete das gemeinsame Abendbrot im Obercunnersdorfer Kretscham. Mit vielen neuen Eindrücken wird das Erlebte noch lange in uns nachklingen.



Verabschiedung Kantor Wengler

Am 31. Oktober blickt Kantor Wengler auf viele Jahre Organisten- und Chordienst in unserer Region zurück und verabschiedet sich zugleich in den wohlverdienten Ruhestand. In einem festlichen Regionalgottesdienst in Obercunnersdorf will der Kirchenvorstand im Namen der Kirchgemeinde Kantor Wengler für seinen langjährigen Dienst DANKE sagen. Nach dem Gottesdienst besteht bei einem Stehkafee Gelegenheit persönliche Worte mit Kantor Wengler und seiner Familie zu wechseln und viele gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen. Herzliche Einladung!

Haus- und Straßensammlung

Vom 11. bis 20. November 2016 findet wie alljährlich die Haus-und Straßensammlung der Diakonie statt.

In der Haus-und Straßensammlung vom Frühjahr 2016 wurden in der Kirchengemeinde Obercunnersdorf 109,70 € gesammelt. Herzlich danken möchten wir bei dieser Gelegenheit denen, die gegeben haben sowie den Sammlern/innen.

Auch suchen wir für diese Herbstsammlung wieder fleißige Sammler/innen. Wer gern eine Büchse nehmen möchte, melde sich ab Anfang November in der Pfarramtsverwaltung. Herzlichen Dank!

Informationen für Kottmarsdorf

Hauskreis jeweils 20 Uhr

07. September bei Andrea Preusker;

12. Oktober bei Familie Jörg Simmig

02. November bei Familie Andreas Augustin

Der Posaunenchor trifft sich montags um 19.00 Uhr im Pfarrhaus.

Spenden für die Kirche Kottmarsdorf

Wir sammeln Geld für die Sanierung des Putzes in der Kirche und für verschiedene Steinmetzarbeiten an beschädigten Granitteilen der Fenster und Türen.

Kontoinhaber: Kassenverwaltung Bautzen

IBAN: DE31 3506 0190 1681 2090 73

BIC: GENO DE D1 DKD

Bank für Kirche und Diakonie

Bitte geben Sie unbedingt einen Verwendungszweck an,

z. B. „**Spende Kirche Kottmarsdorf**“

Fahrdienst zum Gottesdienst:

Wenn Sie den Gottesdienst besuchen möchten, aber die Kirche nicht allein erreichen können, wenden Sie sich bitte an unsere Kirchvorsteher. Sie sind gern bereit, Sie mit dem Auto mit zu nehmen.

Offene Kirche in Kottmarsdorf

Anlässlich des Tages des offenen Denkmals am 11. September 2016 ist die Kirche von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Gemeindekreis

Ort & Zeit

Ansprechpartner

Hauskreis
Großschweidnitz

14-tägig mittwochs
in Wohnungen

Familie Mitter
Tel: 03586 - 862614

Gemeindekreis	Ort & Zeit	Ansprechpartner
Hauskreis Ober- und Niedercunnersdorf	3wöchig mittwochs in Wohnungen	Familie Gehring Tel: 035875 - 60284
Junge Gemeinde	wöchentlich freitags 19.30 Uhr im Pfarrhaus Niedercunnersdorf	Herr Heinrich Tel: 035875 – 60440
Posaunenchor Kottmarsdorf	wöchentlich montags 19.00 Uhr im Pfarrhaus Kottmarsdorf	Herr Koy Tel: 035875 - 60063
Hauskreis Kottmarsdorf	jeden 1. Mittwoch im Monat 20 Uhr in Wohnungen	Fam. Augustin Tel: 035875 - 62747
Hauskreis junge Erwachsene	dreiwöchig nach Absprache Freitag 20 Uhr im Pfarrhaus Obercunnersdorf	Frau Hartmann Tel: 035875 - 67267
Posaunenchor Obercunnersdorf	wöchentlich montags 19.30 Uhr Kirchsaaal Obercunnersdorf	Herr Wagner Tel: 035875 - 62003
Kirchenchor Obercunnersdorf	wöchentlich donnerstags 19.30 Uhr im monatlichen Wechsel zwischen Kirchsaaal Oberc. und Pfarre Niederc.	Herr Wengler Tel: 035875 - 60454
Seniorenkreis Obercunnersdorf	jeden 1. Mittwoch im Monat um 14 Uhr im Kirchsaaal Obercunnersdorf	Frau Hamann Tel: 035875 - 60944
Frauenkreis Niedercunnersdorf	einmal monatlich mittwochs 14.30 Uhr im Pfarrhaus Niederc.	Frau Ulrike Fritsche Tel: 035875 - 12846
Frauenstunde der Landeskirchl. Gemeinschaft	jeden letzten Sonntag im Monat 14.30 Uhr Kirchsaaal Oberc.	Frau Ch. Buttig Tel: 035875 - 60977
Bibelstunde der Landesk. Gemein.	jeden 2. und 4. Mittwoch 19.30 Uhr im Kantorat Oberc.	Herr A. Buttig

Sorgentelefon sucht dringend neue Mitarbeiter

Das Kinder- und Jugendtelefon in Löbau sucht für einen neuen Ausbildungskurs dringend **neue ehrenamtliche Mitarbeiter**. Das KJT in Löbau berät Kinder und Jugendliche bei ihren Fragen und Problemen. Ob Liebeskummer, Stress mit den Eltern oder Freunden, Gewalt oder Missbrauch, gesundheitliche oder finanzielle Sorgen, bei Problemen gleich welcher Art. Die ev. Jugend Löbau-Zittau bietet mit dem Kinder- und Jugendtelefon von montags - freitags von **14-20 Uhr** unter der kostenlosen Rufnummer **0800 1110333** einen speziellen Beratungsdienst für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an. Denn der erste Schritt ist, darüber zu reden. Die Mitarbeiter sind geduldige Zuhörer, die Betroffene kompetent beraten. Für diese Aufgabe suchen wir dringend neue Mitarbeiter. Wer sich für diese Aufgabe interessiert oder mehr darüber erfahren möchte, der melde sich bei uns. Die dafür nötige Ausbildung soll im Herbst beginnen, diese Ausbildung führen wir gemeinsam mit dem KJT Görlitz, welches unter dem Dach des ASB läuft, durch.

Am 17. September wird es dazu einen Infotag geben.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann greifen Sie schnell zum Telefon.

Wir sind zu erreichen unter Telefon **03585/416347** (Anrufbeantworter) oder per Mail: kjt-loebau@gmx.de oder aber über Telefon **03585/415771** per Mail suptur.loebau.zittau@evlks.de

Über Ihr Interesse freut sich sehr, das KJT in Löbau.

Kindergottesdienstmitarbeiter in Obercunnersdorf gesucht

Seit vielen Jahren wird in unserer Kirchgemeinde zu jedem 10.15 Uhr-Gottesdienst ein Kindergottesdienst angeboten. Die Kinder hören dort biblische Geschichten, singen und spielen gemeinsam. Die Eltern können derweilen entspannt dem Gottesdienst in der Kirche folgen. Das dies nicht selbstverständlich ist, merken wir jetzt. Es fehlen ehrenamtliche Mitarbeiter. Deshalb möchten wir einen Aufruf starten: **Wer ist bereit im Kindergottesdienst-Mitarbeitersteam in Obercunnersdorf mitzuarbeiten?** Es ist keine spezielle Ausbildung nötig. Die Unterstützung unsererseits, Vorbereitungsmaterial und Weiterbildung (auf Kirchenbezirksebene) kann gern in Anspruch genommen werden.

Jeder, der sich bereit erklärt, bestimmt selbst wann und wie oft er oder sie Kindergottesdienst hält. In der Regel sind es ca. 5 bis 6 Mal im Jahr.

Auskunft erteilt Sabine Wengler, Tel.: 60454, oder Angelika Strauß, Tel.: 60901.

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Obercunnersdorf

Kontakt: kg.obercunnersdorf@evlks.de

Redaktionsteam: Christfried Heinrich, Susan Jung, Annett Röhle, Kerstin Wagner
Pfr. Andreas Taesler (Berthelsdorf), Pfr. Alexander Wieckowski (Großhennersdorf)

Druck: Druckerei Winter GmbH, Herrnhut

Der nächste „Blickpunkt“ erscheint Ende November 2016, **Red.-Schluss: 15.11.16**

Dankeschön an unsere Helfer

Der Kirchenvorstand möchte sich auf diesem Weg ganz herzlich bei allen bedanken, die bei der Beräumung des Dachbodens und des Schuppens im Pfarrhaus sowie bei der Pflege des Pfarrgrundstückes mitgeholfen haben.

Viele Grüße, Susan Jung

Katakomben im Pfarrhaus Niedercunnersdorf?

Zumindest gibt es einen alten Kellerraum, der eindeutig von einem Vorgängerhaus stammt. Diese Keller wurden ja oft weiter genutzt. Das Besondere am Niedercunnersdorfer Altkeller ist aber, dass es einen weiterführenden Gang gibt und dahinter ein verschütteter Kellerraum zu erkennen ist!



Bei der Besichtigung eines Fachmenschen vor einiger Zeit sagte er bei Betrachtung der Bauweise und Form der Ziegel spontan etwas vom 15. Jahrhundert..... Spannend ist es auf jeden Fall mit (selbstgebauten) Fackeln in diesen Keller zu gehen und seiner Phantasie freien Raum zu lassen. So lässt sich hier auch immer gut von der Zeit der ersten Christen in Rom erzählen, die ja zeitweise sehr geheim in den unterirdischen Katakomben der Stadt sich zum Gottesdienst getroffen haben.

Herzliche Einladung zum Entdecken dieser kleinen Besonderheit! A. Heinrich



„Luft nach oben“

Unter diesem Motto stand der zweite „Deutsche Evangelische Posaunentag“ vom 03.-05. Juni 2016 in Dresden. Eingeladen dazu waren alle Interessierten, vor allem natürlich alle Bläserinnen und Bläser aus den örtlichen Posaunenchorern. Nachdem im Jahre 2008 in Leipzig das erste Treffen dieser Art und Größe eine grandiose Premiere war, wurden neue Pläne mit „Dresden“ erhoffte Wirklichkeit. „Luft nach oben“, diese Überschrift hat für uns eigentlich immer eine doppelte Bedeutung, erstens: „Unsere Klänge steigen gen Himmel zur Ehre Gottes“ und zweitens: Wir sind uns bewusst, daß auf Erden noch nichts perfekt ist, also es ist noch „Luft nach oben“. In diesem Bewußtsein des missionarischen Auftrages wollen Posaunenchorer – auch wir – Botschafter und Rufen zum Glauben an Gottes Liebe in Jesus Christus sein. Der Evangelische Posaunendienst in Deutschland (EPID) als Dachverband der deutschen Posaunenwerke hatte viel Mut, Kraft und Glauben, dieses größte Posaunenchorertreffen der Welt nach Dresden zu holen. Gott hatte die Türen weit aufgetan, die Zahl der aktiven Teilnehmer wurde mit etwa 20 000 geschätzt. Schon im Herbst 2015 stand das komplette Programm mit den Veranstaltungen, Konzerten, Gottesdiensten, Proben, Vereinbarungen mit der Stadt, den Verkehrsbetrieben usw.. Unserem Chorleiter Markus Wagner verdanken wir, daß das Notenmaterial, sowie organisatorische Einzelheiten rechtzeitig gekommen waren und somit stand für das Einüben der für uns Teils

anspruchsvollen Stücke nichts im Wege. Schön war, daß fast alle aus unserem Chor in diesen Tagen dabei sein konnten, auch gab es ein Wiedersehen mit Bekannten und Angehörigen, die sonst in anderen Orten aktiv sind.

Die Zeit zum beginnenden Fest wurde immer kürzer und alle stellten sich die Frage: „Wie wird wohl das Wetter werden?“ Es wurde deutschlandweit viel zu Gott gebetet, er möge gnädig sein, denn alle Großveranstaltungen waren ja im Freien. Am Anreise-Freitag war das Wetter „durchwachsen“ und als 17 Uhr auf dem Altmarkt (für uns) und Neumarkt die Eröffnungsveranstaltungen waren, regnete es. Der Beginn war etwas unruhig und gespannt, zumal durch aufgespannte Schirme und noch anreisende Bläser schlechte Sichtverhältnisse waren. Kameradschaftlich wurde „diskutiert“ und „ausgewertet“, aber das Lachen behielt die Oberhand! Mit Beendigung der Eröffnungsveranstaltung hatten sich auch die Regenwolken allmählich verzogen und so nutzten wir die kurze Zeitspanne zum Eröffnungskonzert – für die meisten unter uns in der Kreuzkirche – zu einem gemütlichen Chortreffen mit den Angehörigen und zwei Freunden aus Hildesheim in einer vorbestellten Gaststätte. Das 20⁰⁰ Uhr beginnende Konzert war der absolute Höhepunkt an diesem Tage, dann ging es in total überfüllten Straßenbahnen Richtung „Quartiere“. Alle, die wir in den Tagen nicht bei Verwandten oder Bekannten waren, hatten unsere „Bleibe“ in einer freundlichen und familiär geführten Pension in Dresden – Weißer Hirsch, die verkehrsmäßig gut erreichbar war. So reich und liebevoll am Morgen der gedeckte Tisch, waren auch die nun vor uns liegenden sonnigen Tage. Alle Veranstaltungen, wie z. B. das Morgenblasen an 100 Standorten der Stadt, die Kreuzchorvesper auf dem Altmarkt usw. konnten bei sommerlichen Temperaturen und ohne äußere Störungen stattfinden. Am Samstag 10 Uhr war im Stadion „Hauptprobe“ angesagt, wo jeder Chor seinen bestimmten Platz hatte. Um 19 Uhr gab es dann in 27 Kirchen Abendkonzerte und froh waren wir, daß unser Weg von der Hofkirche zur „Brühlschen Terrasse“ nur kurz war. Alle aktiven Bläserinnen und Bläser strömten schon zur 21 Uhr beginnenden „Serenade an der Elbe“. Dieser Abend war ein besonderes Erlebnis, für mich diesmal als genießender Zuhörer von der Augustusbrücke aus. Viele tausende Zuhörer lauschten den gewaltigen Chören beiderseits der Elbe und als fast am Ende das Lied „Der Mond ist aufgegangen...“ gespielt wurde, stimmten Viele mit ein in dieses Abendlied und beteten laut das „Vaterunser“ mit! Es war eine segenreiche Stille auf der Brücke. Das Panorama des Abends und das Feuerwerk waren wunderbar.

Die Krönung dieses „Deutschen Evangelischen Posaunentages“ war der Abschlussgottesdienst am Sonntag im Stadion, den ja Viele über das MDR-Fernsehen miterleben konnten.

Fazit: An Gottes Segen ist alles gelegen!

Gottfried Buttig, Posaunenchor Obercunnersdorf



Zum Ausmalen

Rätselspaß – Wer findet heraus, welche zusammengesetzten Wörter mit den neun Bildfeldern gemeint sind?



www.kidsweb.de



Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de
In: Pfarrbriefservice.de

Wachsäpfel herstellen

Material: alte Teelichter, Topf, leere Büchse, Fallobst, Stäbchen

Aus Fallobst kann man nicht nur einen prima Apfelkuchen herstellen, hat man ganz viele davon, sucht man sich einige davon aus und taucht sie in Wachs. Anschließend werden sie in Zucker getaucht. **Achtung, bei der Arbeit mit heißem Wachs müssen Erwachsene Aufsicht halten.**

Wachs in eine Büchse geben und den Inhalt der Büchse in einem Topf im Wasserbad vorsichtig erwärmen. Die Wachsäpfel kann man für vielfältige Dekorationen für die Herbstzeit nehmen. Wir haben unsere Wachsäpfel in einen Eimer mit Erde gesteckt und dazu einige Hagebuttenzweige eingesteckt.

